

Erfahrungsbericht ERASMUS Umeå (Schweden)

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)



Die Bewerbung an der Umeå University ist sehr unkompliziert und einfach. Es gibt ein Onlineverfahren bei diesem trägt man ein, was man für Kurse wählen möchte, ob man eine Wohnung benötigt, die dann über die Universität organisiert wird, etc. Diese Verfahren starte immer ca. ein halbes Jahr, bevor man das Auslandssemester antreten will. Also für das Wintersemester beispielsweise im Februar. Dann muss ein wenig warten und bekommt so Mitte Mai bescheid, ob man angenommen ist und wann es losgeht.

Ich kann nur empfehlen an dem Orientierungskurs teilzunehmen, da wird alles wichtige gesagt, die Stadt und die Uni gezeigt und erste Kontakte können geknüpft werden.

Am sinnvollsten ist die Reise mit dem Flugzeug nach Umeå, die haben ihren eigenen Flughafen in der Stadt. Dauert vom Norden Deutschlands ca. 2 Stunden, vom Süden ca. 2,5 Stunden reine Flugzeit. Direktflüge gibt es anscheinend nicht. Man hat immer einen Zwischenstopp in Stockholm. So beträgt die Reisezeit ca. 4-5 Stunden. Vom Flughafen in die Stadt oder die Uni fährt eine extra Linie (Linie 80) eine Fahrt kostet 45 SEK, die glaube ich mit Kreditkarte bezahlt werden müssen. Ja und dann ist man auch schon in Umeå.

Unterkunft



Den Schlüssel für sein Zimmer holt man sich dann gleich nach seiner Ankunft beim International Housing Office (IHO) ab. Die erste Rate der Wohnung muss im Vorhinein bezahlt werden. Erst dann wird bekommt man ein Passwort und kann sich ein Zimmer in unterschiedlichen Stadtteilen von Umeå aussuchen. Es ist zu empfehlen das Geld gleich zu überweisen um das Passwort zu bekommen, denn Wohnungen sind in Umeå sehr beliebt. Die Stadt hat ca. 100.000 Einwohner und 35.000 davon sind Studenten und ca. 400 davon Internationals, so wie ihr. Die Wohnungen vom IHO werden extra nur für die Internationals angeboten.

Vom Stadtteil her ist es eigentlich egal, ob Ålidhem oder Berghem, liegt alles ca. 15 Min. zu Fuß oder 5 Min. mit dem Fahrrad weg. Was ich echt noch empfehlen kann ist das Welcome Paket. Drin enthalten ist eine Decke und ein Kopfkissen, die sind auch im Winter echt super war.

Die Ausstattung der Wohnungen? Manche Häuser haben einen Fahrstuhl und sogar eine Sauna, die bei bedarf gemietet werden kann. Die Korridorgröße ist meist so zwischen 7-9 Personen. Jeder hat ein eigenes möbliertes Zimmer mit Schreibtisch, Bett, Stühlen, Schänken und noch so kleine Möbel. Dann gibt es noch einen Vorraum, dort sind ein Wandschrank und eine Gardarobe. Eine Dusche mit Toilette, Duschvorhang, Handtuchhalter, Spiegelschrank ist auch vorhanden.

Die Gemeinschaftsküche hat 2 Herde mit Ofen und auch Mikrowellen. Für jeden 2 Fächer im Kühlschrank und im Gefrierfach und einen kompletten Schank für Lebensmittel. Meistens ist Besteck und Geschirr vorhanden. Jede Woche ist immer jemand anderes für die Sauberkeit in

der Küche verantwortlich. Der bringt dann den Müll raus und putzt die Küche dann einmal in dieser Woche komplett.

Praktisch sind auch die Waschmaschine und der Trockner, den jede Etage hat. Hier kann man umsonst waschen, man braucht nur Waschpulver und vorher trägt man sich in eine Liste ein. Dann geht es schon los.

Studium an der Gasthochschule



Bei der Kursauswahl würde ich mir Zeit nehmen. Ich fand es ganz spannend Kurse aus angrenzenden Bereichen zu nehmen, die nicht im Kern mein Studium treffen. Aber es ist immer eine Frage, ob sie von der Heimatuni angerechnet werden, wenn man die Punkte braucht. Denn die Basicurse sind wirklich basic und wenn man im eigenen Studium schon fortgeschritten ist, dann langweilt es einen doch, wenn man dann noch mal das Gleiche bloß halt auf Englisch hört. Also meine Empfehlung aus angrenzendem Bereich Kurse wählen! Insgesamt muss man sagen, die Uni kümmert sich um einen in allen Belangen. Man kann bei jedem klopfen, wenn man eine Frage hat, auch bei Professoren. Jeder nimmt sich Zeit und gibt einem nie das Gefühl, dass man unerwünscht ist oder er gerade in Hektik ist. Die Bibio ist auch super ausgestattet, man kann sogar die eigenen Wochenzeitschriften lesen, wenn man dazu „Die Zeit“ findet und essen und trinken.

Alltag und Freizeit



Die Stadt Umeå an sich ist nicht atemberaubend schön, aber dafür sehr nah am Wasser gebaut. Sie ist 2014 zusammen mit Riga Kulturhauptstadt Europas und relative bekannt für ihre Hardcore-Szene, Birken und ja eure Uni.

Die Uni ist zudem sehr engagiert beim Organisieren von Freizeitaktivitäten. Es gibt eine Einführungswoche, Buddy Groups, Host-Program, Tandem-Program, Weihnachtsdinner, etc. Wenn man was in Umeå nicht ist, dann einsam.

Alkohol ist teuer! Bier kostet 2€ Flasche, Wodka ca. 35€ aber irgendwann hört man von alleine auf umzurechnen und kauft einfach, weil es Alkohol nur in einem Laden zu kaufen gibt. Systembolaget und der hat am Samstag auch nur bis um 15Uhr auf, danach nicht mehr.

Das einfache Leben ist aber nicht so teuer. Alle Grundnahrungsmittel sind genauso teuer wie in Deutschland.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich bin sehr zufrieden mit meinem Auslandssemester. Ich habe viele Menschen aus allen Herrgottsländern der Welt kennen gelernt. Die Zeit zwischendurch mit Reisen verbracht und die Ruhe, die man hier an vielen Orten auch haben kann, sehr genossen.

Meine beste Erfahrung war, dass man niemals alleine ist, überall auf der Welt hat man Freunde.

Meine schlechteste Erfahrung waren manche uninteressierten Schweden und Deutsche.